

Wien d 6 September 1865.

Seiner Excellenz!

Meinem Vorgesetzten gemäß
erlaube ich mir zu beviehlen, mich
in die Arbeiten in Graz vor-
zuführen zu sein.

Die zwei Zimmer gegen den
Hof sind fertig und werden sich
nicht schlecht bis auf das „Rückk.“
bei der Zugabe, die man sich zu
müssen übrig läßt. Demost
der Saal als das darunter lie-
gende Zimmer ist noch nicht
fertig, weshalb ich dem Herrn
großen Vorwissen manne. Nach
meiner Auskunft hat er noch 14
Tage davor zu sein. Die Zugabe

sind noch nicht aufgeklart. Der
Luftbadew ist mir sehr fastig
indem die Furchen quellen lassen.
Die Furchen ist in der Arbeit.
Was die Furchen betrifft, so
ist sie noch nicht fertig.
Man ist in diesem Augenblicke
damit beschäftigt die Mägen zu
reparieren. Mit einem Worte
ich war sehr unzufrieden und
solange Zeit die Arbeiten so
wenig Fortgeschritten zu finden,
und es würde mich sehr be-
trüben, wenn diese Furchen zum
zweiten Mal diese Ordnung
verändern würde. Die Arbeit
könnte es etwas lassen, wenn
für Furchen das. Locomo Spa

Augenfreundesheit zu erkaunen
gabau.

Denn Ihre Komada bitte
ist die bei folgender Zeitmünze
zufälligst übergeben zu sollen.

Die angeführten Modelle werden
sogleich in Augensicht genommen.

Sind mündliche Aussagen
da das Wasser von einem Pflanz
sind, sind man es selbst hat.

Wie Simira sollte alles so schön für
mich vorgewickelt, so gar das Wasser
sind zu meiner Disposition.

Sindem ich meine gesonnensten
Dank für alle diese von Sie
gehaltene getroffenen und auch
ausgeführten Anordnungen
meinen innigsten Dank
abgeben, habe ich die Ihre



mit der größten Zusage
zu versetzen

für die
Zusage

ganz gesondert. 

J. E. Hansen